ZISCH 2012/13

Projektleiter: Klaus Amberger
Telefon: 0381 / 365 255
Fax: 0381 / 365 366
E-Mail: zisch@ostsee-zeitung.de
Internet: www.ostsee-zeitung.de/zisch

WAS IST ZISCH?

Zeitung in der Schule, kurz: Zisch, ist ein Projekt der OSTSEE-ZEITUNG in Zusammenarbeit mit dem IZOP-Institut in Aachen. Zisch wird von fünf Unternehmen, die in Mecklenburg-Vorpommern aktiv sind, unterstützt. Die Aktion soll Schüler ermuntern, regelmäßig in die Zeitung zu schauen, um sich zu informieren und um den kritischen Umgang mit Medien zu trainieren. Außerdem werden rund 3200 Schüler und Schülerinnen selbst zu OZ-Reportern – bis zum Frühjahr berichten sie an dieser Stelle über Themen aus dem Land. Immer donnerstags. Denn Donnerstag ist Zisch-Tag.

SCHON GEWUSST?

Um Nachwuchsreporter zu unterstützen, veranstaltet der Jugendmedienverband vom 8. bis 10. März ein Schülerzeitungsseminar in Greifswald. Eingeladen sind alle Jugendlichen, die bei einer Schülerzeitung mitmachen oder Lust haben, so eine Zeitung zu gründen. Anmeldeschluss ist am 28. Februar.
● **Internet:** www.jmmv.de

WIRTSCHAFTSPARTNER

hansa park Deutschlands einziger Erlebnispark am Meer

Christoph Andreas Leicht
Geschäftsführer
☎ 0 45 63 / 47 40
E-Mail: infos@hansapark.de

AIDA CRUISES

Hansjörg Kunze
Vice President PR & Communication
☎ 0381 / 444 80 20
E-Mail: presse@aida.de

BKK vor Ort

Monika Hille
Pressesprecherin
☎ 0451 / 87187750
E-Mail: monika.hille@bkkvorort.de

EWE

Nadine Auras
Unternehmenskommunikation
☎ 0 33 41/38 21 03
E-Mail: nadine.auras@ewe.de

Deutsche Vermögensberatung
Vermögensaufbau für jeden!

Maria Lehmann
Projektleiterin Corporate Affairs
☎ 069 / 23 84 7826
E-Mail: maria.lehmann@dvag.com

Experte Prof. Manfred Schukowski vor „seiner" astronomischen Uhr in der St.-Marien-Kirche in Rostock. Foto: privat

Professor trimmt Uhr fürs nächste Jahrhundert

Rostock – Die elf Meter hohe astronomische Uhr in der Rostocker Marienkirche ist ein technisches Meisterwerk. Sie zeigt unter anderem Mond- und Sonnenphasen an, den Tag, den Monat, das Jahr oder das Tierkreiszeichen. Alles ist auf großen Ringscheiben abzulesen, die allerdings nach 133 Jahren ausgetauscht werden müssen. 2017 wird die nächste Beschriftung fällig. Der Rostocker Prof. Manfred Schukowski (85) ist ein ausgewiesener Fachmann für astronomische Uhren und Verfasser mehrerer Werke über solche Zeitmesser. Er hat den neuen Kalender berechnet und die Scheiben aus vier Millimeter dickem Holz gefertigt. Jetzt liegen sie bereits in der Kirche, damit sich das Holz akklimatisieren kann.

Anika Breede, Samanta Kolbe
Berufliche Schule der Hansestadt Stralsund

Die Comic-Katze aus Stralsund

Irgendwann langweilte sich die Schülerin Isabelle Grabow im Unterricht – und begann zu zeichnen.

*Interview von Melissa Weber**

Stralsund – Isabelle Grabow zeichnet Comics. Für die Schülerzeitung ihrer Schule, die Marie-Curie-Schule in Stralsund, oder nur für sich. Die 16-Jährige besucht die 10. Klasse. Im OZ-Gespräch sagt sie unter anderem, wo sie am häufigsten zeichnet.

OZ: *Du malst am liebsten deine Comic-Katze. Warum?*
Isabelle: Vielleicht weil ich selbst eine habe und weil die Augen so knuffig aussehen. Aber ich zeichne auch andere Comicfiguren oder Porträts von Menschen.

OZ: *Welche Comicfigur ist dein Vorbild?*
Isabelle: Simon's Cat.

OZ: *Wie oft zeichnest Du am Tag – und wie lange?*

Isabelle Grabow Foto/Comic: I. Grabow

Isabelle: Ich zeichne meist im Unterricht.

OZ: *Im Unterricht?*
Isabelle: Ja, so ist auch meine Katze entstanden. Mir war irgendwann mal in einer Schulstunde langweilig und da habe ich begonnen, herumzukritzeln.

OZ: *Worauf kommt es dir beim Zeichnen an?*
Isabelle: Auf die Darstellung von Emotionen. Zum Beispiel zählt die traurige Katze zu meinen persönlichen Favoriten.

OZ: *Wann hast du angefangen, Comics zu entwerfen?*
Isabelle: Vor etwa drei Jahren. In meiner Familie können alle ganz gut zeichnen. Dadurch kann ich mir einiges abgucken.

OZ: *Entspannst du dich beim Zeichnen?*
Isabelle: In gewisser Weise schon. Vor allem wenn mir langweilig ist oder ich wütend bin, hilft mir es mir, zu zeichnen.

OZ: *In wenigen Wochen machst du deinen Schulabschluss. Und was dann?*
Isabelle: Ich möchte Friseurin werden. Mit der Lehrstelle sieht es schon gut aus. Aber ich werde weiterhin zeichnen.

**Melissa Weber ist Schülerin der 10. Klasse an der Marie-Curie-Schule in Stralsund*

SCHÜLER KOMMENTARE

Junge Leute haben eine Meinung zu aktuellen Themen. Heute schreiben Schüler der **9. Klasse der Regionalen Schule in Zingst** ihre Meinungen und Ansichten.

Rostocker Gericht verhandelt über den Fall Rebecca

OZ vom 19. Februar 2013

Lisa Behrens (16): Hätte man Mario B. nach seinem ersten Gefängnisaufenthalt wegen Vergewaltigung im Auge behalten, wäre die Wahrscheinlichkeit, dass er wieder eine Frau vergewaltigt, gesunken. Jetzt müsste er in eine geschlossene Anstalt, damit er niemanden mehr vergewaltigen kann. So ein Mensch ist nicht therapierbar.

Lehrer streiken für mehr Geld: Unterricht fällt aus

der kommenden Woche ist jeden Tag ein anderer Schulamtsbezirk betroffe

OZ vom 19. Februar 2013

Robert Scheffel (16): Den Lehrern steht mehr Geld zu, denn sie haben einen anstrengenden Job. Es wird ohnehin zu wenig in Schulen investiert, zum Beispiel in ordentliche Schulhöfe.

Etwa 250 000 Jugendliche sind „netzabhängig"

Rostock – In Deutschland sind et

OZ vom 19. Februar 2013

Tim Lindemann (15): Jeder Jugendliche ist selbst dafür verantwortlich, wenn er „netzabhängig" wird. Es wird sich an diesem Problem auch nichts durch einen Kongress von Kinder- und Jugendpsychiatern in Rostock etwas ändern. Es hilft sicherlich einigen Kongressteilnehmern, sich auf diesem Gebiet weiterzubilden. Doch sie werden nicht helfen können, da abhängige junge Leute keinen Menschen an sich heranlassen.

Fleisch-Skandal: Backhaus fordert zentrale Ermittler

OZ vom 19. Februar 2013

Anna Lebeda (14): Dieses Thema wird viel zu sehr hochgespielt. In den meisten Lebensmitteln sind Bestandteile enthalten, die nicht auf der Verpackung gekennzeichnet sind, obwohl es so sein müsste. Dann müssen sich die Leute künftig beispielsweise die Lasagne selbst zubereiten, wenn sie nicht mehr die Tiefkühlkost haben möchten.

Lisa Diekelmann (16): Ob Kuh, Schwein oder Huhn – warum nicht auch Pferd? Wenn Pferdefleisch in Lebensmitteln enthalten ist, sollte es gekennzeichnet werden. Ansonsten sollte um diesen „Skandal" nicht so ein großes Theater gemacht werden. Und die Medien sollten „den Ball flach halten".

Laura Kischkel (16): Ich finde es nicht schlimm, wenn Pferdefleisch in Lasagne, Gulasch oder anderen Gerichten enthalten ist. Auch wenn ich kein Pferdefleisch essen möchte. Aber wenn es andere haben wollen . . . Schließlich werden in anderen Ländern wie in China sogar Katzen und Hunde gegessen.

Prinzessin Estelle bringt ihr erstes Buch heraus

Stockholm –

OZ vom 19. Februar 2013

Pauline Leinhos (14): Ich finde es nicht gut, dass über Prinzessin Estelle eine Mini-Autobiografie herausgebracht wurde. Sie hat doch noch nicht so viel erlebt – ab und zu Windeln wechseln, schlafen, essen, und mehr nicht. Nur weil sie eine Prinzessin ist, heißt es nicht, dass sie interessant ist.

Größere Schilder auf A 14 gegen Geisterfahrer

OZ vom 19. Februar 2013

Max Bergmann (15): Größere Schilder können Leuten helfen, die versehentlich auf der falschen Spur unterwegs sind. Allerdings helfen sie nicht, wenn Autofahrer sich mit Absicht in den Gegenverkehr begeben, um sich umzubringen. Darum empfehle ich „Straßenkrallen", die die Reifen von Falschfahrern zerstören. Dann besteht kaum noch die Gefahr, dass es Geisterfahrer gibt. Auch wenn der Einbau der Krallen kostenintensiv wäre – eine Überlegung sind sie wert.

Mädchenmörder Dutroux bleibt in Haft

OZ vom 19. Februar 2013

Ronja Nagel (15): Dass die belgische Justiz im Fall des Mädchenmörders Dutroux hart durchgreift, ist gut. Es ist richtig, dass er im Gefängnis bleiben muss. Beinahe könnte man sagen, dass eine lebenslange Haft eine noch zu freundliche Strafe für solche Menschen ist.

Selbstbewusste Bayern: Wir sind besser als Arsenal

OZ vom 19. Februar 2013

Nikolas Kuhn (15): Die Bayern haben gerade einen tollen Lauf. Doch die Fußballprofis dürfen die nächsten Gegner nicht unterschätzen, denn in einem Spiel ist alles möglich. Also sollte die Mannschaft auf dem Teppich bleiben, denn wenn man übermütig wird, überschätzt man sich schnell.

Philipp Brauer (16): Taktisch und moralisch bereiten sich die Bayern-Profis stets perfekt vor. Denn sie haben mit Jupp Heynckes einen erfahrenen Trainer. Deshalb ist die Mannschaft in Topform.